Zeitschrift: Militär-Zeitung

Herausgeber: Chr. Fischer

Band: - (1843)

Heft: 3

Rubrik: Lesefrüchte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mr. 1 links holt felbst Munition, mahrend Mr. 1 rechts einzig auswischt.

S. 103. Fehlen 5 Mann, fo bleiben die beiden

Mr. 1 und Mr. 3, links.

Mr. 1 rechts legt nach Bollenbung ber ladung ben Wischer in die Ladezeughafen, begibt sich an die Stelle von Mr. 3 rechts und hilft bafelbst mifchen, nachher nimmt er ben Luntenstock aus den Kloben, feuert die Piece los, steckt den Luntenstock wieder in die Rloben und ergreift ben Wischer.

Bedienung bes Feldgeschutes in Berichangungen.

S. 104. Auch die 24pfundigen haubigen sollen in Berschanzungen bedient werden wie bas Feldgeschut.

Bon Brn. v. Ginner, welcher überhaupt die meiften Austaffungen und Beranderungen verlangte, murben noch folgende Auslassungen in der Feldgeschützschule vorges schlagen, jedoch nicht angenommen.

Bedienungsmannschaft.

S. 1. Es foll ber Bedienung von 10 bis 12 Mann für außerordentliche Falle nicht erwähnt werden.

Ausrüstung.

Die Ausrustung der 12pfundigen Ranonen fonnen und follen gleich fein, wie bei ben Spfundigen Ranonen. Untreten jum Befcute.

SS. 6 u. 7. Die Urt , rechter und linker Sand fich por die Piecen aufzustellen, soll ausgelaffen werden.

Bewegungen mit aufgeproztem Gefcute.

SS. 20, 21 u. 22. Bewegungen mit Bugftrangen auslaffen, er habe fie nie gebraucht , biefelben feien gum Studhalten nöthig.

Wendungen mit abgeproztem Gefchube.

SS. 41, 42, 43, 44, 45 u. 46 fonnen alle ausge-

laffen werben.

1. Die Wendungen rechts und links in die Rlanke fonnen vollzogen werden durch die Kommando's: von Sand vor oder rudmarte; Rechte ober linfe in die Flante. Marich! fo muffe es bei aufgeproje

tem Geschütze geschehen.

2. Die gange Wendung mit abgeproztem Geschute ohne Schlepptau laffe fich nur denfen, wenn man ruch marts feuern wolle. Run befinden fich rudwarts Die Caiffons, gegen diese werde man doch nicht feuern wollen. Hr. v. Sinner trug überdieß auf nachfolgende Beränderungen an, die ebenfalls nicht genehmigt murden.

Austheilung der Ausrüstung.

S. 14. Bifder und Luntenftock follen ichon beim Ruften ergriffen werden; geschehe dieß aber jeweilen beim Auf-und Abprozen, so werde das Auf- und Abprozen verzögert.

Bewegungen mit Zugsträngen.

S. 20. Die Rummern mit Bugftrangen follen an bie Wagscheithafen anhangen, es finde weniger Rraftverluft statt, als wenn sie an die Lunsehafen anhängen, ba in letterm Falle die Zugstränge nicht parallel mit der Marsche richtung angezogen werden.

Beim Abhängen solle fich die Mannschaft rechts drehen, weil die Zugstränge von der linken gegen die

rechte Geite hangen.

Berrichtungen mit bem Wischer.

Da Dr. 1 rechts die linke Schulter vorbringen folle, fo fonnen, ohne gezwungene Stellung, die Fuße nicht mehr gleichmäßig geoffnet fein , fondern der linte Suß foll parallel fteben mit der Are der Rader, der rechte Buß hingegen parallel mit den Radfelgen.

Ladung mit Rommando.

S. 70. Dr. 1 links folle ebenfalls mit ber Beauffiche tigung des Bundloches beauftragt werden, da nicht nur Rr. 1 rechts, sondern auch Rr. 1 links, Gefahr laufe, attrapirt zu merben.

S. 73. Es solle nicht zu Ende ber Ladung beim Richs ten die Rurbel mit der linfen Sand ergriffen werden, fondern beim Beginn ber Ladung Diefelbe mit ber reche

ten gedreht werden.

Die Urt des Burucktretens von Dr. 3 rechts halt er fur schwierig, es follte biefe Rummer, wie Rr. 3 links, mit drei Schritten gurudtreten.

Geschwinde Ladung.

S. 87. Nr. 2 rechts folle, gleich den Andern, behilflich fein, das durch den Rudlauf gurudgetriebene Beschüt wieder vorzubringen.

hr. Oberst Bolg hingegen trug barauf an, die Bebienung bes Feldgeschütes in Berschanzungen auszu-

laffen.

Pofitionegeschütschule.

Inhalt.

1. Burde die Bedienung der haubigen ausgelaffen, ba ihre Bedienung in Berschanzungen wie beim Feldgefcut geschehen fonne.

Bedienung ber Ranonen.

Auf bas Rommando: Patron in Lauf! foll, wie beim Feldgeschoß, auch zugleich die Rugel geladen werben, mit einziger Ausnahme, wenn mit glubenden Rugeln geschoffen wird, in letterm Kalle foll in ber Regel die Rugel nicht vorgesett werden.

Umwechslung.

Diefelbe geschieht wie beim Feidgeschut, nachdem bas Befdut aus der Schießscharte gebracht worden.

Außer diesen Abanderungen trug Br. v. Ginner noch auf folgende an, welche aber nicht angenommen wurden:

1. Rr. 3 links folle jum Richten die gleiche Stellung

annehmen. wie beim Feldgeschut.

2. Beim Morfer solle zuerst die Seitenrichtung geges ben werden, und nachher die Sobenrichtung; da die Elevation burch fpateres Sin- und Berfchieben bes Morfere verandert werden fonnte, auch damit man mehr Zeit habe, allfällig Elevations . Berechnungen ju vollenden.

Lefefrüchte. Die Fehler aus fühner Hebereilung be-gangen, bringen weniget Rachtheil, als die aus zu großer Bedachtsamfeit. (Militärische Briefe eines Berforbenen. Aldoif, 1842. Seite 53.)

Diefer Sat follte mit goldenen Buchstaben in Fah-nen, mehr noch in unfere herzen geschrieben werden. Frei-lich ware es am besten, wenn man gar feine Fehler machen wurde. Ju große Bedachtsamkeit ift aber bei unsern zerflückelten Berhaltniffen, mo fo viele Rudfichten ins Spiel fommen, cher ju beforgen, als fühne Hebereilung.